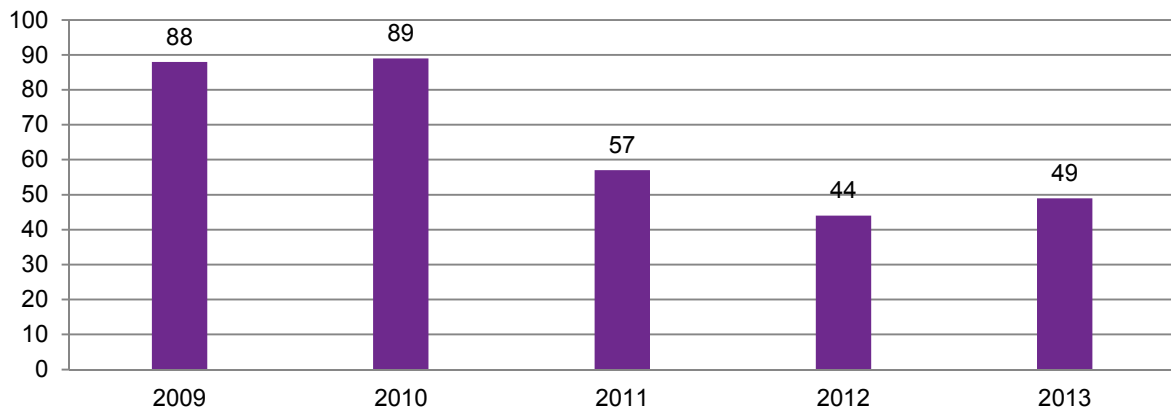


bonus.ch: ab 5% Prämien erhöhungen denken die Versicherungsnehmer daran, die Krankenversicherung zu wechseln

Ab welchem Sparpotenzial entschliessen sich die Versicherungsnehmer, eine Offertenanfrage zu machen, mit dem Ziel, den Versicherer zu wechseln? Das Vergleichsportal bonus.ch führte eine Umfrage durch und analysierte die Offertenanfragen, die seit der Veröffentlichung der Prämien für 2014 registriert wurden.

Die moderaten Erhöhungen der letzten beiden Jahre, die Verdrossenheit der Versicherungsnehmer und die schwache Präsenz in den Medien führten zu einem nachlassenden Interesse an einem Versicherungswechsel, wovon die gesunkene Anzahl der von den Schweizer Internetbesuchern durchgeführten Anfragen auf den Suchmaschinen zeugt.

Anfragen der Schweizer Internetbesucher auf den Suchmaschinen



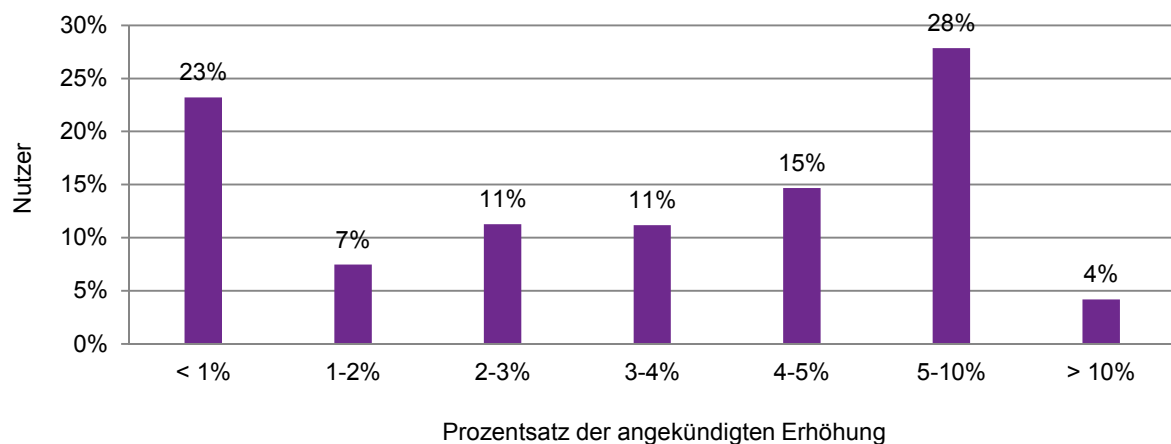
Quelle: google

Doch über die Hälfte der Schweizer sind von einer stärkeren Erhöhung betroffen. Man kann sogar feststellen, dass sich ein Drittel der Versicherungsnehmer auf Erhöhungen von über 4% gefasst machen müssen.

Eine gewisse Anzahl der Versicherungsnehmer informieren sich über ihre persönliche Situation auf der Vergleichswebseite bonus.ch, aber nur 7.7% unter ihnen werden aktiv, um ihre Versicherung zu wechseln. Diejenigen Personen, die eine Offerte anforderten, konnten durchschnittlich CHF 466.- pro Jahr sparen. Ab einer Prämienhöhung von 5% erhöht sich die Bereitschaft zu einem Wechsel auf 37%. Wenn die Prämienhöhung 10% überschreitet, erwägen 65% der Versicherungsnehmer einen Wechsel.

Aufteilung der Nutzer, die einen Vergleich durchführen, gemäss der angekündigten Prämien-erhöhung

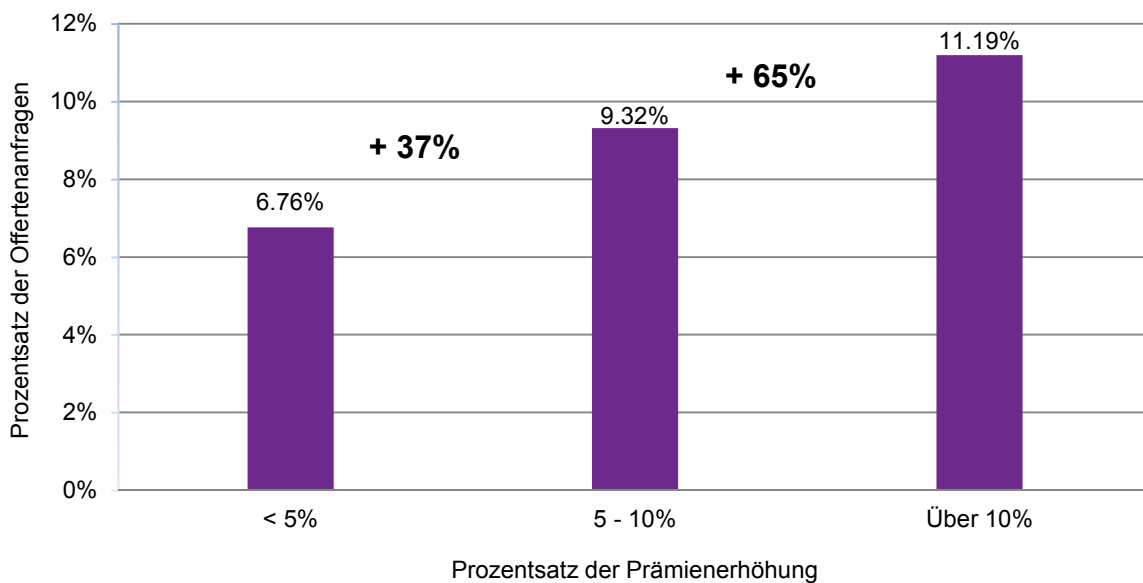
Die Mehrheit der Nutzer, die auf bonus.ch einen Prämienvergleich durchführten, hatten eine Erhöhung von unter 5% erhalten. Doch ein Drittel der Nutzer ist von einer Erhöhung über 5% betroffen.



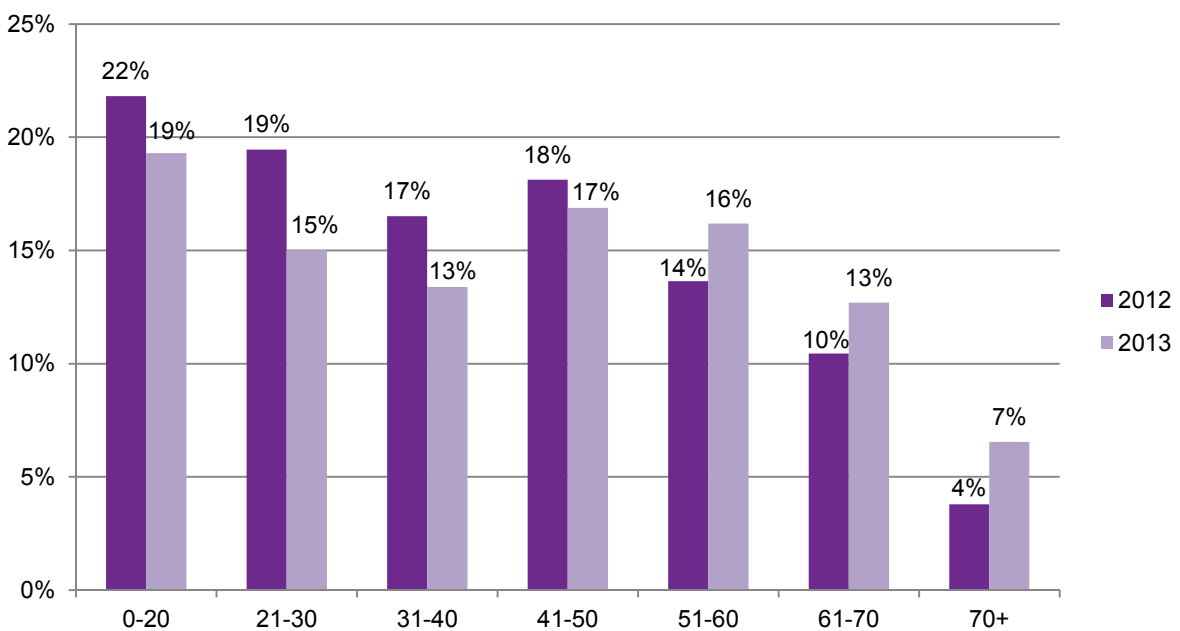
Nach einem Prämienvergleich sind es vor allem die Versicherungsnehmer der Versicherung Compact, die sich für eine Offertenanfrage entscheiden. Bei den Krankenkassen KVF und maxi.ch gibt es ebenfalls viele Anfragen. Bei den kleineren Krankenkassen vergleichen weniger Versicherungsnehmer die Prämien, obwohl gerade diese Kassen nicht die moderatesten Prämien anbieten. Ein Grund dafür könnte eine gewisse Treue der Versicherten sein oder aber die Überzeugung, dass diese Kassen einen besseren Kundenservice bieten.

Die Analyse der Besuche auf bonus.ch zeigt, dass sobald die Prämienhöhung den vom BAG publizierten Prozentsatz übersteigt, die Versicherungsnehmer überrascht sind und die Vergleichsportale besuchen, um ihr Sparpotenzial zu berechnen. Je nach Prozentsatz der Prämienhöhung kann sich die Bereitschaft für einen Krankenkassenwechsel verdoppeln.

Prozentsatz der Offertenanfragen gemäss dem Prozentsatz der Prämienhöhung

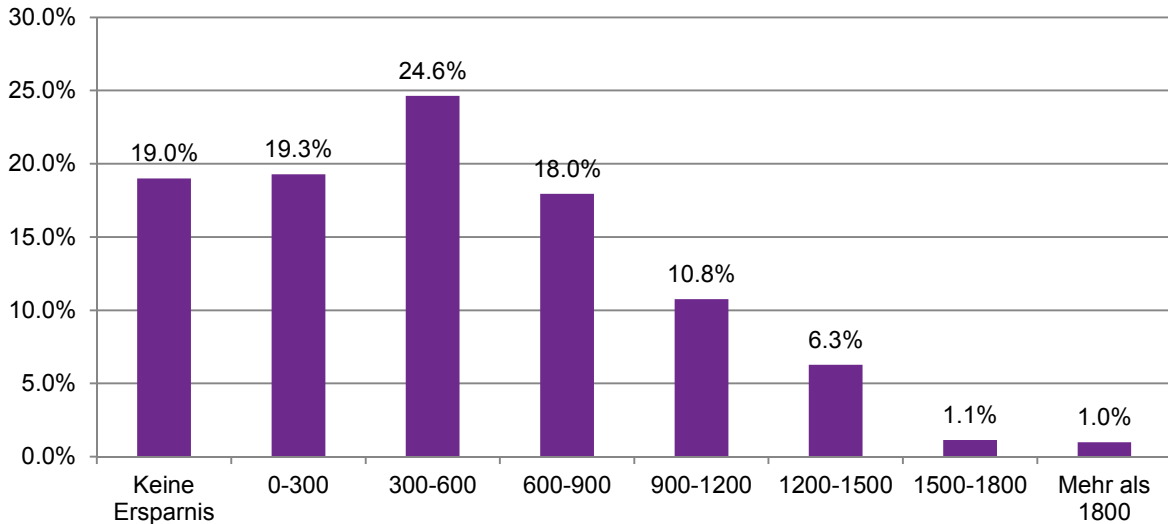


Verteilung der Offertenanfragen nach Altersklasse



Es ist aber auch festzuhalten, dass 19% der Benutzer keine Einsparungen erzielen können, wenn sie ihre Krankenkasse wechseln – es sei denn, sie akzeptieren eine Änderung in den Vertragsmodalitäten. Viele dieser Benutzer können sparen, indem sie die Franchise ändern oder ein alternatives Versicherungsmodell wählen. Vor allem das Modell «Hausarzt» ist auf dem Vormarsch. Andere Benutzer möchten vielleicht den Krankenversicherer wechseln, weil sie mit ihrer aktuellen Kasse unzufrieden sind.

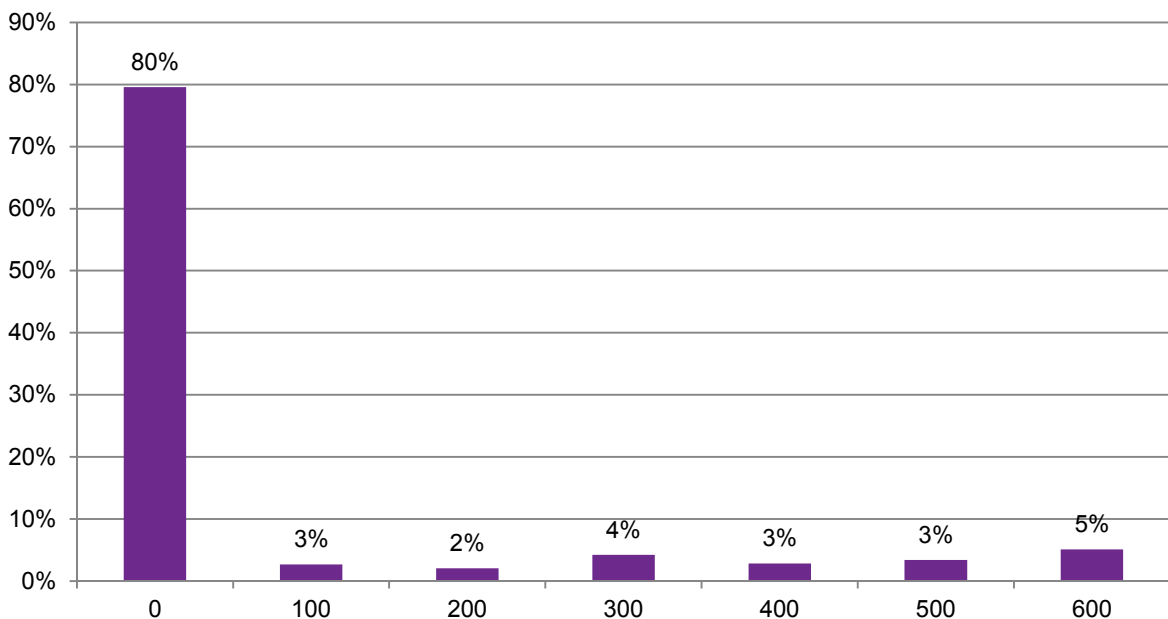
Offertenanfragen: jährliches Sparpotenzial bei einem Krankenkassenwechsel



Wahl der Franchise: Extremwerte stehen hoch im Kurs

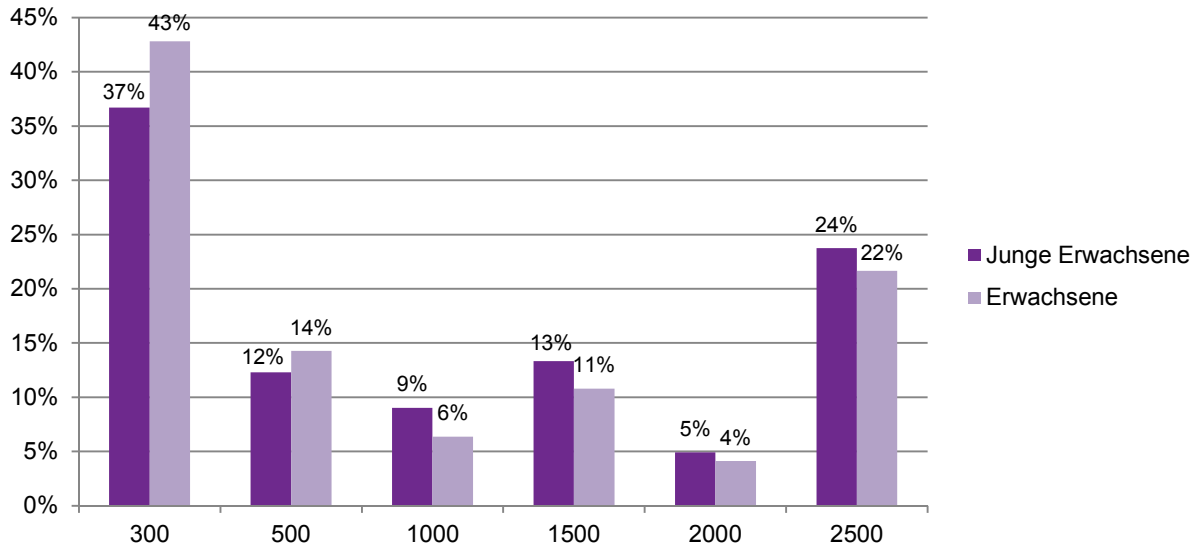
Bei den Kindern wurden mehrheitlich Prämien mit einer Franchise 0 verglichen. Wenn regelmässige Abklärungen und Impfungen vorgesehen sind, ist diese Franchise eine gute Wahl für Kleinkinder. Für gesunde Kinder im Schulalter ist jedoch eher die höchste Franchise empfehlenswert.

Kinder: Prozentsätze der Vergleiche je nach gewählter Franchise



Für Erwachsene und junge Erwachsene ist die Sachlage völlig anders: Über ein Drittel der Versicherten dieser Altersgruppe wünscht sich die niedrigste Franchise (CHF 300.-), rund ein Viertel die höchste (CHF 2'500.-). Die Gruppe mit der höchsten Franchise entspricht wahrscheinlich Personen, die bei guter Gesundheit sind, selten oder gar nie zum Arzt gehen und ihre Krankenkasse als kostspielige Verpflichtung wahrnehmen. Eine Franchise von CHF 300.- hingegen könnte Versicherten entsprechen, die regelmässig Medizinkosten tragen müssen, oder aber Personen betreffen, die keinerlei finanzielles Risiko im Krankheitsfall eingehen möchten.

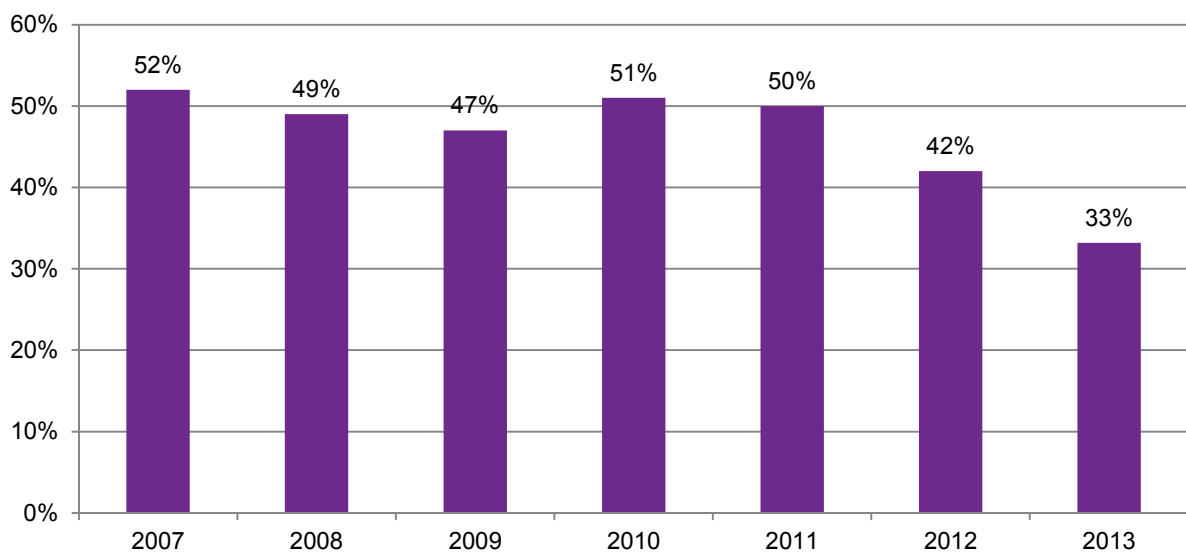
Junge Erwachsene und Erwachsene: Verteilung der Vergleiche je nach gewählter Franchise



Geringeres Interesse an Zusatzversicherungen

Das Interesse an Zusatzversicherungen hat 2013 massiv abgenommen und das tiefste Niveau seit 2007 erreicht: Nur gerade 33% der Versicherungsnehmer haben bei einer Offertenanfrage für eine Grundversicherung auch Informationen über Zusatzversicherungen eingeholt. Dieser Trend ist eventuell mit der veränderten Verteilung der Offertenanfragen entsprechend den Altersgruppen verbunden: Eltern schliessen häufig Zusatzversicherungen für ihre Kinder ab, während junge Erwachsene aus finanziellen Gründen darauf verzichten oder keinen Vorteil darin sehen.

Prozentsätze der Offertenanfragen, die auch Informationen zu Zusatzversicherungen enthalten



Auf der Grundlage der erwähnten Umfrage und der in den letzten Jahren erhobenen Daten werden weniger als 2% der Versicherungsnehmer die Krankenkasse für 2014 via das Internet wechseln.

Entgegen den bisher veröffentlichten Informationen beruht der vorliegende Bericht auf einer Analyse der Prämienvergleiche und Offertenanfragen, die ausschliesslich seit der Veröffentlichung der Prämien 2014 auf dem Vergleichsportal bonus.ch vorgenommen wurden, das heisst seit Oktober 2013. So können die ersten Tendenzen im Krankenkassenmarkt 2014 festgestellt werden: Interesse an einem Krankenkassenwechsel und Hochrechnung der Personen, die dieses Jahr ihre Krankenkasse wechseln; die am meisten betroffenen Altersgruppen; welche Krankenkassen am häufigsten verlassen und welche am häufigsten gewählt werden.

Für weitere Informationen:

bonus.ch AG
Patrick Ducret
Direktor
Avenue de Beaulieu 33
1004 Lausanne
021 312 55 91
ducret@bonus.ch

Lausanne, den 21. November 2013